



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)**

38 (23.1.1930) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-350247](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-350247)

# Neue Mannheimer Zeitung

**Redaktions-Adresse:** In Mannheim und Umgebung durch Träger 17, Postamt 530, 2.-, in anderen Weltstädten abgeholt 530, 2.50, nach die Post zehner Zuschlaggebühr RM 2.-, Einzelverkauflaufpreis 10 Pf. — **Abholstellen:** Bohlhofstraße 6, Schweringstraße 10/11, Neckelstraße 12, No. Friedrichstraße 4, P. Gasparstraße 20, W. Gasparstraße 8. — **Verkehrsamt:** Mannheim 12. mal.

## Mannheimer General-Anzeiger

**Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle:** R 1, 4-6. — **Telefonnummer:** 24051  
**Postfach-Nummer:** Nummer 17596 Reichsburg. — **Telegraphen-Adresse:** Remagel Mannheim

**Wagelgenpreise:** Im Anzeigenteil RM. — 10 die 22 mm breite Colonette; im Restenteil RM. 2.— die 70 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Wagen besondere Räte. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erstellen von Ausgaben in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen und für telegraphische Aufträge keine Gebühr. — **Verkehrsamt:** Mannheim.

**Beilagen:** Montag: Sport der N.M.Z. / Dienstag wechselnd: Aus der Welt der Technik Kraftfahrzeug und Verkehr Neues vom Film / Mittwoch wechselnd: Die sprachbare Scholle Stener, Gesetz und Recht / Donnerstag wechselnd: Mannheimer Frauenzeitung / Für unsere Jugend / Freitag: Wintersport und Erholung Mannheimer Vereinszeitung / Samstag: Aus Zeit und Leben Mannheimer Kulturzeitung

Abend-Ausgabe

Donnerstag, 23. Januar 1930

141. Jahrgang — Nr. 38

# Material zur Beurteilung des Youngplans

## Der Kapitalwert des neuen Plans wird auf rund 34 Milliarden geschätzt

### Vom Reichsrat zum Reichstag

**Drahtbericht unseres Berliner Büros**  
Berlin, 23. Jan.

Das Material für den Youngplan ist, wie wir hören, zum größten Teil bereits gedruckt und wird in den nächsten Tagen vervollständigt vorliegen, so daß es, wie in dem gestrigen Kommuniqué über die Sitzung des Reichsratsangebots angekündigt wurde, im Beginn der kommenden Woche an den Reichsrat gehen kann. Die Regierung rechnet damit, daß der Reichsrat mit seinen Beratungen in etwa einer Woche fertig sein wird, so daß am 2. oder 4. Februar im Reichstag die Verhandlungen beginnen können. Diese werden, so nimmt man an, etwa 14 Tage in Anspruch nehmen. Auf Regierungsseite weiß man gegenüber dem Vorwurf, daß eine so rasche Erledigung des überaus komplizierten Verhandlungswerkes einer Durchpeilung gleichkäme, daß die Ergebnisse der Londoner Konferenz im Jahre 1929 in noch kürzerer Zeit, nämlich in 12 Tagen, funktioniert worden sind, obwohl damals die Probleme noch vollkommen neu waren und gerade das Reichsbudget größere Schwierigkeiten bot. Bezüglich der Ratifizierung des Youngplans ist die öffentliche Einstellung der Stimmung abhängig.

Im Gegensatz zwischen den Ministern Tardieu und Curieux die Möglichkeit einer Ratifikation eingehend erörtert worden. Die französische Regierung hat angekündigt, daß sie gegen den 20. Februar voraussichtlich die Beratungen des Youngplans beizubehalten. Nach Ansicht mancher anmerken die Dinge auch in den übrigen beteiligten Ländern, also Belgien, England und Italien verlaufen. Zur Aufkärterung des Youngplans ist dann noch die Erledigung der internationalen Zahlungsdebits notwendig. Die Vorbereitungen sind bereits sehr weit gefördert. Die noch erforderlichen Akte dürften wohl noch einige Wochen in Anspruch nehmen, man glaubt damit rechnen zu können, daß die internationale Zahlungsdebits ihre Aufgabe am 20. März wird ausmachen können.

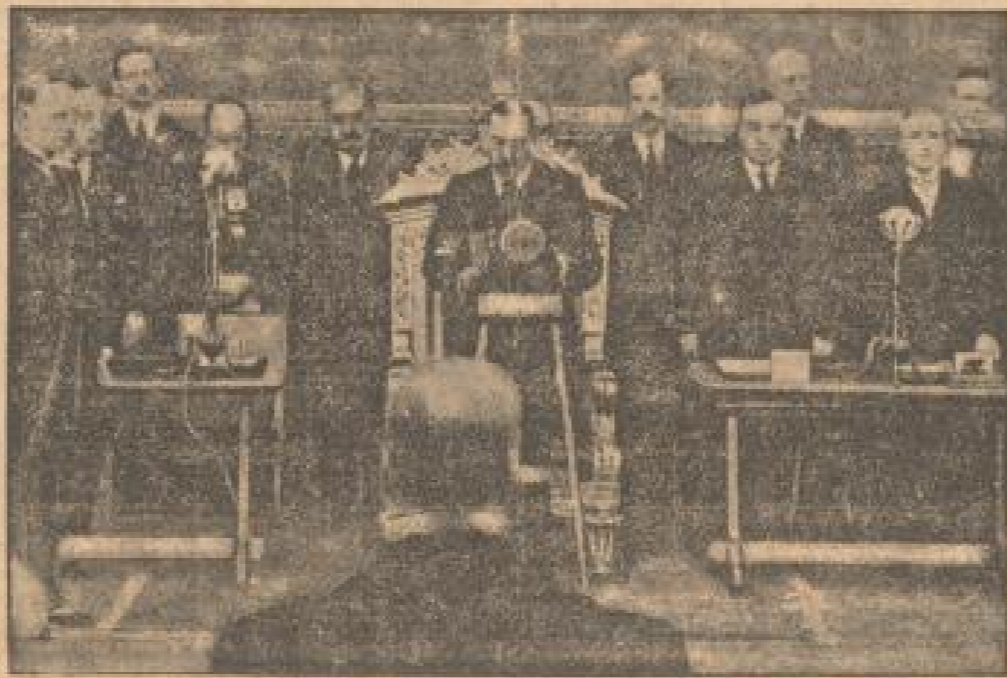
Weiter ist zur Anteilnahme des Youngplans notwendig, daß das Schuldverhältnis von Deutschland der internationalen Zahlungsdebits ausgerechnet wird. Da dieses Verzeichnis schon ausgearbeitet vorliegt, wird es sich nur um die Leistung einer Untersuchung handeln.

Wenn alle diese Präliminarien sich reibungslos abspielen, ist dort erwartet werden, daß in der Zeit vom 20. bis 24. März der Youngplan in Kraft gesetzt werden kann. Vom 1. April ab würden also dann drei Monate für die Räumung der französischen Regierung zur Verfügung stehen. Es sprechen demnach alle Anzeichen dafür, daß der Räumungsstermin des 20. Juni eingehalten wird.

Die große Reichsratssitzung über den Youngplan wird selbstverständlich Reichsratsminister Dr. Curtius persönlich mit einer eingehenden Darstellung der Einzelheiten einleiten. Er wird, wie wir annehmen möchten, bei der Gelegenheit ausführlich die Gründe erläutern, die die Reichsregierung, obwohl sie in dem neuen Plan keineswegs eine Patentlösung sieht, doch schließlich zur Annahme bewegen haben. Zunächst einmal ist es die Vereinfachung der Zinsen, die einen beträchtlichen Vorteil des Young-Plans gegenüber dem bisherigen Vertrag bedeutet. Das Londoner Ultimatum mit seiner unerfüllbaren, aber bisher noch immer nicht widererfahrenen Forderung von 100 Milliarden ist nun endlich ausdrücklich aufgehoben worden.

Der Kapitalwert des Youngplans wird auf rund 34 Milliarden geschätzt.

Die Verminderung der Annuität, der unvollstehende und praktische Vorteil, den die neue Regelung für uns mit sich bringt, beläuft sich auf über eine halbe Milliarde, da mit der Befestigung des Wohlstandsänder die jenseitig zu erwartende



König Georg V. spricht in der Royal Gallery des englischen Oberhauses die Eröffnungsrede durch das Mikrophon zu den Vorkämpfern der ganzen Welt. Bildübertragung durch Bildfunk.

## Macdonald über die Flottenkonferenz

**Drahtung aus Londoner Vertreters**  
London, 23. Jan.

Im St. James-Palast, der offiziellen Residenz des Prinzen von Wales, begann heute um 10 Uhr die erste Vollführung der fünftägigen Konferenz. Von 9 Uhr an begannen die Wagen der Delegationen durch das Schloß von Holborn entworfenen Portal des alten Schlosses einzufahren. Im Innern des Gebäudes machte sich sogleich der allgemeine Blagmangel fühlbar bemerkbar. Nach kurzer englischer Sitte hatte man die erhabene Altermitteltät aber die Schwedischkeit gefüllt. Die Polier, die selbst in dem Planungsstand, in dem die heutige Konferenz stattfindet, von jeder Delegation nur 15 Personen einschließlich der Flottenachtführer und der Sekretäre Platz haben, während die französische Delegation allein beinahe 60 offizielle Mitglieder hat.

Die Sitzung leitete Herr Kekes ab. Er wird jedoch ebenfalls Macdonald direkt aus dem Beratungsstand vor der Presse und auch einige allgemeine Andeutungen über den Verlauf der Konferenz.

Er nahm zunächst Gelegenheit, eine Reihe von phantastischen Geschichten zu demontieren, die namentlich in der amerikanischen Presse verbreitet worden sind. Es handelt sich dabei u. a. darum, daß die englisch-französischen Beratungen zu einer besonders engen Zusammenarbeit dieser beiden Länder geführt haben sollen und ähnliche Darstellungen. Macdonald erklärte: „Wenn nur zwei Mächte über die Seeabteilung verhandeln würden, wäre die Lösung sehr einfach. Aber die Tatsache, daß die Bedürfnisse und Wünsche von fünf Staaten vereinbart werden sollen, verwickelt die Situation in überwältigendem Maße. Das Terrain muß zunächst durch gruppenweise Beratungen sanfter werden. Viele Vorschläge und Anregungen werden verdruckweise erörtert und es muß zuvor genannt werden, diesen irgendwelche endgültige Bedeutung beizumessen.“ Ueber die Beratungen leitete der Minister-

präsident, daß die Flottenkonferenz sich zunächst eine Art Verfassung gegeben hat. Sämtliche Beschlüsse über die Geschäftsabläufe wurden einstimmig gefaßt. Es wurde beschlossen, daß für den Fall, daß Macdonald nicht persönlich in der Lage ist zu erscheinen, die Delegationsführer der anderen vier Mächte abwechselnd in alphabetischer Reihenfolge den Vorsitz führen. Zum Generalsekretär der Konferenz wurde Sir Maurice Hankes gewählt, der erster Sekretär des englischen Kabinetts ist und bereits im Haag eine ähnliche Stellung innegehabt hat. Es folgte, wie Macdonald weiter ausführte, die allgemeine Diskussion über die Flotte bedürfnisse der einzelnen Länder. Die Redner wurden in alphabetischer Reihenfolge aufgerufen. Macdonald äußerte sich über den Verlauf der Sitzung wie folgt:

Es ist eine höchst interessante, lehrreiche und fruchtvolle Konferenz. Die Erklärungen über die Flottenbedürfnisse wurden nicht auf der Grundlage von Schiffzahlen gemacht, sondern auf Grund von geographischer Lage und politischen Verpflichtungen.

Nachdem die Verlesung der Resumés zu Ende war, vertagte sich die Vollkonferenz bis auf weiteres.

### Bravourstück eines Junkers

Telegraphische Meldung

Paris, 23. Jan.

Die „Elyseer Tribune“ berichtet aus Neuquart, der technische Leiter der Columbia-Radio-Station habe in dem Augenblick, in dem die Rede des englischen Königs zur Eröffnung der Londoner Abrechnungskonferenz verbreitet werden sollte, festgestellt, daß die Kabel gestrichen waren. Da keine Zeit mehr übrig war, um eine Reparatur vorzunehmen, habe er kurz entschlossen seinen eigenen Körper als Kabel benutzt. Er habe mit beiden Händen die Enden der elektrischen Leitung angefaßt und trotz des 25 Volt hohen Stromes und der dadurch verursachten gewaltigen Schmerzen bis zur Beendigung der Rede durchgehalten; seine Hände seien hart verbrannt.

Erhöhung wegschalt. Weiter bringt der Youngplan die Vereinfachung von allen ausländischen Kontrollen mit sich, auch die Aufhebung der Stellung des Reparationsagenten. Eine Gewährleistung der Wirtschaft und der deutschen Währung kann gegebenfalls durch im Plan selbst enthaltene Schutzmaßnahmen besichert werden. In dem Fall, daß Deutschland glaubt, die ihm auferlegten Verpflichtungen nicht durchführen zu können, ist der Appell an den Sonderausschuss möglich. Ganz kommt, daß es nicht mehr wie bisher Deutschland allein über-

lassen bleibt, das Reparationsproblem auf wirtschaftlicher Basis zu lösen, sondern daß diese Aufgabe zu einer gemeinschaftlichen aller beteiligten Regierungen gemacht worden ist. Vor allem aber hat sich die Reichsregierung zur Annahme des Youngplans dadurch schichten lassen, daß er die Abrechnungsabrechnung bis Ende Juni im Oktober hat und mit der Räumung auch die Aufhebung des internationalen Kontrollorgans, der Reparationskommission, wie die Befestigung des damit in Verbindung stehenden Sanktionsystems erfolgen wird.

### London und Deutschland

**Sollen wir uns bitten lassen?**

**Ein an maßgebender Stelle unterrichteter Mitarbeiter schreibt uns:**

In den Eröffnungsreden der Londoner Flottenkonferenz, die über das goldene Mikrophon des Königs Georg der ganzen Welt drahtlos angefunkt wurden, war merkwürdig oft vom abwesenden Deutschland die Rede. Wenn es auch nicht offen ausgesprochen wurde, so dachte doch mancher Staatsvertreter dabei an die vorläufige Ablehnung des Londoner „Oberer“ vom vergangenen Montag, es werde vielleicht in einem bestimmten Zeitpunkt der Verhandlungen notwendig sein, auch eine deutsche Abordnung auszusenden. In Berliner Regierungskreisen, wo man zugeht alle Hände voll zu tun hat, um den Youngplan vor den Reichstag zu bringen, verhält man sich mit Recht so. Londoner Andeutungen gegenüber vorläufig noch sehr zurückhaltend. Nach allem, was in der französischen und englischen Presse über diese mögliche Einladung bisher zu lesen war, besteht auch wirklich kein Grund, sich erwartungsvoll in Paris zu legen oder gar schon diplomatische Vorbereitungen zu treffen.

Das Frankreich veranlaßt daran, die Einladung Deutschlands zu betrachten, weil man ja Begründer doch der französischen Marineflotte seine Förderung. Um eine stärkere Rolle als Italien auszuüben, unter anderem damit, daß er gegen die neu entstehende deutsche Seemacht Sicherheit schaffen würde. Das Panzergeschiff „Erzog Friedrich“, der Kreuzer A hat es ihm angehen, und die ganze Sache ist in Frankreich hochinteressant und parlamentarisch bereits geregelt eingestellt. Im „Naval and Military Record“ schrieb der französische Sachverständige J. H. Gautreaux — das war die erste Ausgabe — folgendes: „Die Rückzahl der Probleme der Welt bewundert die Pläne für den Krieg zwischen den westlichen Großmächten, die sie schufen. Das Ergebnis dieses Weltkrieges wird eine Flotte von vier deutschen Schiffekreuzern sein, die die ganze französische Flotte von den Meeren feien, dem Kampf mit dem französischen Handel spielen und gefährliche Angriffe gegen die französischen Kolonien durchführen kann.“ Dann prompetete der ehemalige Ministerpräsident Gerriot im Hausparlament der Kammer: „Das durch das Washingtoner Abkommen nicht gebundene Deutschland hat ein Kriegschiff gefertigt, das heute der Schrecken aller Flotten ist.“ Der Abgeordnete Keenan meinte: „Deutschland hat offenbar die Absicht, mit seinen neuen Schiffen die Meere zu beherrschen“, was wiederum für den Marineminister Dumesnil das Bewusstsein in der Erinnerung erregt: „Deutschland muß an dem Bau dieses Schiffes verhindert werden, weil sonst ein neues Wettrennen zur See entstehen könnte.“

Die wahren Kenner des Flottenbaus in allen Ländern lächelten über jene geradezu fantastischen Einbildungen der Franzosen. Hervorragende deutsche Flottenleute wie z. B. Admiral a. D. Jenser, der ehemalige Chef der Marineleitung, und der bekannte Vize-Admiral a. D. Hofweg in Bremen haben sich die größte Mühe gegeben, den Unsinn zu widerlegen. Es war viel zu viel Ehre für diese Mächthalter, die schließlich den Zweck verfolgen, und bei einer etwaigen Beteiligung an der Flottenkonferenz zu zwingen, unsere neuen Panzergeschiffe (die doch ein Erfolg für den verbotenen Einmischungs nach dem Versailles Vertrag sind) nicht härter zu bemessen, als den 10000 Tonnenkreuzern der ehemaligen Entente nach dem Washingtoner Abkommen erlaubt ist. In eine solche Falle sollte unsere Regierung nicht gehen und somit man hört, denkt sie auch gar nicht daran, sich für solche Durchschereien einzulassen zu lassen.

Etwas anderes wäre es vielleicht, wenn England im Ansehlich an das Problem des Mittelmeeres-Verkehrs eine Entmilitarisierung des Bismarckkanals und der französischen Küstengebiete antragen und wegen der gemeinsamen Bindung auch bei Deutschland anknüpfen würde. Das wäre immerhin ein Einladungsgrund, und Deutschland hätte dabei unter Umständen Gelegenheit, vorteilhafte Vorteile, wenn auch mit großer Vorsicht, zu machen. Aber auch wegen dieses einen Problems alleine sollte



Städtische Nachrichten

Deutschn. Handlungsgehilfen-Verband

Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Mannheim
Dieser Tage hielt der D. D. V. seine 32. Jahreshauptversammlung in den Räumen des Kaufmannshomes ab.

Jahresbericht

auf dem zu erkennen war, daß die schlechte Wirtschaftslage in Mannheim insbesondere sich für die Kaufmannsgehilfen sehr bemerkbar machte.

Der Vizepräsident konnte in seinem Jahresbericht das verlässliche Geschäftsjahr als gut bezeichnen in der Tätigkeit der Ortsgruppe als Organisation der Kaufmannsgehilfen.

Der Bericht des Vorstandes gab weiterhin Aufschluß über die Hauswirtschaft, Stellenvermittlung, Jugend- und Werkarbeit, erzieherische Berichte über die Gesangsabteilung, das zünftige D. D. V. Orchester und die Vortragsreise im D. D. V. Reichsverband.

Kurz vor der Versammlung wurde der Dank ausgesprochen, daß sie, wie in vergangenen Jahren, auch im Jahre 1929 durch Berufstätigkeiten alle Veranstaltungen tatkräftig unterstützt hat.

Im Willen sehr und schändlich. Im Handeln hart und lebendig. Auf eigene Kraft nur vertraut. So will es der D. D. V.

Gartenbauverein 'Flore' Mannheim

Geneinung von Ric. Rosenfränzer zum Ehrenvorsitzenden

In der am Dienstagabend in der 'Viedertafel' abgehaltenen Generalversammlung erheobete der Vorsitzende Ric. Rosenfränzer den Tätigkeitsbericht, dem zu entnehmen war, daß die 'Flore' auch im abgelaufenen Jahre eifrig und mit Erfolg bemüht war, die Blumen- und Pflanzenpflege in Mannheim zu fördern.

Der Vorstand besteht aus den Herren: Rosenfränzer, Althardt, Karcher und Gunkantia; Vizepräsident: Gunkantia; Kassier: Karcher; Schriftführer: Gunkantia; Ehrenmitglieder: Althardt, Karcher und Gunkantia.

Der Vorstand hat sich mit den Vereinsangelegenheiten beschäftigt und die Mitglieder durch seine Tätigkeit in der Öffentlichkeit bekannt gemacht.

Der Vorstand hat sich mit den Vereinsangelegenheiten beschäftigt und die Mitglieder durch seine Tätigkeit in der Öffentlichkeit bekannt gemacht.

Der Vorstand hat sich mit den Vereinsangelegenheiten beschäftigt und die Mitglieder durch seine Tätigkeit in der Öffentlichkeit bekannt gemacht.

Der Vorstand hat sich mit den Vereinsangelegenheiten beschäftigt und die Mitglieder durch seine Tätigkeit in der Öffentlichkeit bekannt gemacht.

Der Vorstand hat sich mit den Vereinsangelegenheiten beschäftigt und die Mitglieder durch seine Tätigkeit in der Öffentlichkeit bekannt gemacht.

Wohnungsbaubau als Hauptproblem

Der Verfasser geht dem engsten Verband des Deutschen Städtebauvereins an. Er gibt eine klare Übersicht über den Umfang der Wohnungsnot und über das Problem, in dem die Städte in den letzten Jahren den Wohnungsbaubau gefördert haben.

Das Wohnungsproblem und die Wohnungsnot waren schon vor dem Kriege Gegenstand von Verhandlungen und Maßnahmen für die Kommunal- und Sozialpolitik.

In Berlin, das durch sein starkes Wachstum immer unter der Wohnungsnot besonders litt, wurde im Jahre 1917 nur ein Hund mit 14 Wohnungen gebaut.

Neben dem Darmstädterlichen der Neubausitzung wies der Verfasser auf die härtere Verfassung der Mietswohnungen hin.

In folgenden Großstädten wurde der Wohnungsbedarf festgestellt: Berlin 17.500; Hamburg 8.000; Leipzig 7.000; München 3.000; Köln 2.000; Frankfurt a. M. 2.000.

Dagegen ist in den Städten mit dem starken Wachsen der Bevölkerung trotz der Anstrengungen, die gemacht wurden, eine Verflüchtigung der Wohnungsnot eingetreten.

In Berlin sind in den Jahren 1927 und 1928 unter den 81.000 mehr Zugewogenen allein 32.000 Familien gewachsen.

Welche Auswirkungen die deutschen Städte und Gemeinden für den Wohnungsbaubau gemacht haben und wie sehr diese Aufwendungen zu der jetzt offensichtlich diskutierten Verflüchtigung der Wohnungsnot beigetragen haben, geht aus folgenden Zahlen hervor: Es wurden gebaut im Jahre 1924: 10.000 Wohnungen;

1925: 104.000 Wohnungen; 1926: 200.000 Wohnungen; 1927: 234.000 Wohnungen; 1928: 307.000 Wohnungen.

Außer diesem Kapitalaufwand muß man schätzungsweise für Stroben, Kanalisation, für Gas-, Wasser- und Stromanschlüsse, für die Verrohrung der Verkehrsunternehmungen im Jahr mindestens 1,2 bis 1,5 Milliarden RM. rechnen.

Wie einseitig man sich über die Wohnungsnot verhalten hat, zeigt sich aber auch sehr, wie verhängnisvoll sich die Politik des Herrn Schacht in der Vermögensfrage auswirkte.

Wie einseitig man sich über die Wohnungsnot verhalten hat, zeigt sich aber auch sehr, wie verhängnisvoll sich die Politik des Herrn Schacht in der Vermögensfrage auswirkte.

Da Lohn und Gehalt sich nach dem Preis der Mietmieten richtet, wurden die Lohnmehrschichten, die auf Neubausitzungen angewiesen sind, in keinem Maße befreit und sind zum großen Teile nicht mehr in der Lage, die erhaltenen Wohnungen zu bezahlen.

Die für Reich und Staat die Gemeinde Angelegenheit ist, die grund räumen muß, so ist für die Gemeinde die gesunde Wohnung Voraussetzung für den Erfolg ihrer Bestrebungen, die Arbeitskraft durch sozialpolitische und gesundheitsförderliche Maßnahmen zu erhalten.

Die Aufgabe der Wohnungsnot durch den Wohnungsbau nach wie vor als die lebenswichtigste Aufgabe der Gemeindepolitik.

Anzuzeigen, vor allem in den Städten mit Wanderbewegungen. Alle anderen kommunalen Aufgaben, besonders die der Wohnungsnot, müssen dahinter zurücktreten.

Zoll der Wohnungsnot im nächsten Jahre nicht ganz erheblich eingeschränkt werden, ist es aber auch notwendig, daß die 120 Millionen RM. an Reichsanleihe in Anspruch genommen werden.

Es ist wieder zur Verfügung stehen. Es ist weiter notwendig, daß endlich der Wohnungsbaubau als wirtschaftliche Hauptaufgabe anerkannt wird.

Wetterlaunen

Das Wetterlaunen hat und dieses Jahr der Wettergott schon befeuert. Einmal Schnee, dann wieder Regen, trocken kalt, schön und schließlich Nebel.

Wir müssen nur leiden. \* \* \* \* \*

Die Änderung eines Prospektbogens. In einer der letzten Nächte verschwand ein Prospektbogen, der die Namen der Prospektanten enthielt.

Veranstaltungen

- Altenheimfest. Die Mitglieder des Altenheimvereins...
Spendenkollektion. Die Mitglieder des Spendenvereins...
Spendenkollektion. Die Mitglieder des Spendenvereins...

Marktbericht

Manfred hatte sich heute früh überall gebildet. Es ist winterlich und Frostregen haben die Verkäufer nicht eingeschüht, an ihren Ständen.

Der Marktbericht über die Preise für verschiedene Waren. Die Preise für verschiedene Waren sind im Vergleich mit dem letzten Jahr...

Wetterbericht

Der Wetterbericht über die Temperatur, den Wind und die Niederschlagsmenge. Die Temperatur ist im Vergleich mit dem letzten Jahr...

Kommunale Chronik

Bürgermeisterwahl in Baden-Baden

Baden-Baden, 22. Jan. Amlich ist heute bekannt gegeben worden, daß die Wahl eines Bürgermeisters an Stelle des zum Oberbürgermeister gewählten Herrn Hermann Gieseler am Donnerstag, 23. Januar im großen Rathsaal durch die Mitglieder des Bürgerausschusses stattfinden wird.

Der Pforsheimer Haushaltsplan

Der Stadtrat Pforsheim legte den Haushaltsplan für 1930 vor. Er stellt sich in Ausgaben mit 10.031.200 RM., in Einnahmen (ohne Gemeindefiscal) mit 11.163.800 RM., somit ein Defizit von 1.132.600 RM.

Der erste Tröllingbushverkehr in Deutschland

Zwischen der Verwaltung der Rheinischen Stadt Wertheim im Landkreis Dettelberg und den Rheinisch-westfälischen Elektrizitätswerken haben Verhandlungen stattgefunden, die in der Richtung liegen, die mangelnde Rentabilität auf der Straßenbahnwerkstunde Wertheim - Gratten - Dettelberg zu beheben.

Der Ausbau des Amsteges in Wiesloch

Der Ausbau des Amsteges in Wiesloch ist im Zusammenhang mit dem Ausbau der Wieslochener Wasserversorgung zu sehen.

Die Verhältnisse der Stadt Erbrugg

Die Verhältnisse der Stadt Erbrugg sind im Vergleich mit dem letzten Jahr im Vergleich mit dem letzten Jahr...

Die Verhältnisse der Stadt Erbrugg

Die Verhältnisse der Stadt Erbrugg sind im Vergleich mit dem letzten Jahr im Vergleich mit dem letzten Jahr...

Die Verhältnisse der Stadt Erbrugg

Die Verhältnisse der Stadt Erbrugg sind im Vergleich mit dem letzten Jahr im Vergleich mit dem letzten Jahr...



# Mannheimer Frauen Zeitung

23. Januar 1930

Beilage der „Neuen Mannheimer Zeitung“

Nr. 38

## Wenn man in tausend Unannehmlichkeiten steckt . . .

Von Eva Wiffel

Wenn man mitten in tausend kleinen und großen Unannehmlichkeiten steckt, wie sie der Alltag mit sich bringt, blüht im Unterbewußtsein oft eine heimliche Freude auf. Ihre Strahlen dringen bis ins Bewußtsein, bis ins Herz. Sie zerstreuen das graue Gemälde der Sorgen und der Kummerstoffe, um herumzuwandeln wie nicht kräftlich sein konnten, weil ein Fehler in der Unannehmlichkeiten wie Sünde erschienen wäre.

Dann ist es uns, als hätten wir plötzlich ein ungewohntes Bewußtsein erhalten. Als hätten wir ein lustiges Kleintier, von dem niemand etwas wußt, und das darum umso fröhlicher ist.

Die Mücke blüht wohl befeuert, doch man schaut kaum mit ganz anderen Augen ins Gesicht. Die heimliche Freude, deren Ursprung uns unbekannt ist, verjagt und befeuert die Sorgen und läßt sie nicht mehr so schwer erscheinen.

Nut und Hoffnung befeuert und Frauen ohne Grund und ohne Vogel. „Ich werde schon gewinnen“, sagt der man erwachte Begeisterung, und „Ich nehme wohl alles viel zu schwer“, sagt das vorher noch so besorgte Herz.

Die Frauen sind nicht auf der Welt, um sich mit freudlosen Dingen herumzuquälen. Sie sind von Fremden in die Welt hineingebredert, stehen um zu erleben, weil wir ihre Schwere nicht erfahren.

Wieder einfaches werden in der Denkmittel und im Gemüt, das Schwere Menschen, wenn es kommt, aber sie nicht schon vorher unendlich angriffen. Die Frauenwelt, die nicht dem Bestand, sondern dem Wandel entspricht.

Wie durch einen dunklen Tunnel müssen wir doch durch das Schwere hindurch. Aber schließlich das Tunnellicht schon wieder die Sonne, und durch die Engländer Gedanken leuchtet die Hoffnung. Erst wenn wir mit allen „Schmerz“ und „Abwehr“ befreit, verliert die Freude.

Was war es, das unsere Freude heimlich aufblühen ließ? Ist es nicht Torheit, im Augenblick das Unheil an einen lieben Menschen zu denken, der mit uns von Seele zu Seele schwang? Aber die Torheiten sind Brüden zum Leben, zum Mut und zur Hoffnung. Darum können wir frohlich sein, auch wenn es so aussieht, als hätten wir es nicht.

Wird regelt sich nach dem unerlösbaren solch zähen Knot der Natur. Jedes Leben muß in seinen Grundfragen in den Weisen laufen, die ihm vorgeschrieben sind.

Wie Trauen Wege des Zufalles können unsere Dure nicht ablenken.

Damit wir in Augenblicken der Fremde ist und der Not nicht versagen, erstarbt sich in uns das Verlangen der heimlichen Freude, gerade dann, wenn wir es brauchen.

Es gibt so viele Kluge und gedult-bewachtende Frauen, die uns über die Welt vertrauen, weil sie die Verantwortung für unsere Freude nicht begriffen. Sie können den Verlauf einer Angelegenheit genau vorhersehen. Erörterungen und Wissen lassen ihren Mund. Sie marzen und roten! Tränen können sie nicht. In der Unklarheit der Hoffnung jedoch nicht zuweilen das Reduktion Zuversicht. Und oft gibt es mehr, als wir selber wissen und großer Versuch.

Was man sich nicht selbst alle schließlich und erzeugt auf die Welt ist gewarnt. Me da kommen mühen? Wenn rühmend das Gedächtnis überblickt wird, hat es sich schon immer in Zurückbleiben als möglich schwer und weniger bedauernd erleben. Vorzeitiger Kummer und verirrte Sorgen stellen sich als überflüssig heraus. In der heimlichen Freude, die erlösen kam, liegt darum doch kein Verstoß. Wohl Unlogik! Aber man könnte sie auch Vertrauen nennen.

Wie kann man in einem solchen Augenblick laug? fragt man die geschickte Frau, wenn sie in einer ersten Situation das schmerzliche Lösungswort einer Mischweber sieht. Die Antwort müht lauten: „Wie kann ich es dir Normen, das heimliche Freude mich an Erhaltung und Segen glauben ließ, auch wenn offensichtlich kein Grund dafür vorlände ist?“

## Erwerbstätige Frauen

Eine umfassende Erhebung über Einkommen und die Art der Ausgaben hat die Arbeitsgemeinschaft deutscher Frauenberufsverbände veranlaßt. Aus der Erhebung sind die Ergebnisse der ersten beiden Gruppen angeheften und veröffentlichten Ermittlungen. 50.000 Fragebogen sind eingegangen, die zunächst noch in Bearbeitung sind, deren Ergebnis aber demnächst bekannt gegeben werden soll. Von diesen 50.000 Bogen kommt die Hälfte aus den Kreisen der Mitglieder des Verbandes der weiblichen Handels- und Büroangestellten, die nachfolgende Hälfte aus den Kreisen der Arbeiterinnen, vornehmlich des Textilarbeiters dann folgen Lehrkräften, Sozialbeamtinnen, Kindergärtnerinnen Hausangestellte.

Die Verteilung des Einkommens, die Art seiner Ausgabe ist verschieden, je nachdem es sich um Menschen handelt, die für sich allein leben oder Angehörige unterhalten müssen, ob sie einen eigenen Haushalt besitzen oder in mehrerem Einkommen wohnen, oder bei den Eltern leben und als Vergelt eine mehr oder minder große Summe abgeben. Die Erhebung bringt auch eine Zusammenfassung der Wohnart, und der die Ausgaben für die Wohnung berechnet werden können und zwar getrennt danach, ob es sich um eine eigene Wohnung handelt oder um Mieteunterkunft eines Bereich mit Wohnverleihen. Gemacht wird auch auf die Art der Zufolge gefast, ob und wie weit auf dem Einkommen Angehörige oder entferntere Verwandte zu unterstützen oder zu unterstützen sind.

## Der geistige Aufstieg der Frau

Von Helene Braun

Nicht weit von der geschicktesten Straße Berlins der Veitshausstraße, steht verstreut eine kleine Kirche von eigenartiger Bau, die Dreifaltigkeitskirche. Davor liegt auf einem hohen Hügel die Marthakapelle Friedrich Schlegelmachers. Sein Wirken läßt in den Anfängen des vorigen Jahrhunderts. Schlegelmacher war eine der bedeutendsten geistlichen Größen während der ersten glänzenden Periode der Berliner Universität; und wird in der Literatur als der romantischen Schule gehörig genannt.

Aus der geistigen Welt dieses Großen stammt die Idee zu einem Kathedonats der Frauen für alle Frauen. Er empfand aufrichtig sein Gebot für uns. Nur zwei kurze Stücke daraus zum Beweise, daß auch die Romantiker an eine geistige Führung der Frau glaubte und die Ausgestaltung der weiblichen Persönlichkeit der Frau selber zur geistigen Pflicht machte.

„Ich glaube“, heißt es in diesem Schlegelmacherschen Kathedonats, „ich glaube, daß ich nicht lebe, nur um zu erheben oder um mich zu zerstreuen, sondern um zu sein und zu werden.“

Als zehntes Gebot steht der gewaltige Satz: „Hör Dich gefälligst nach der Frauenbildung, Kunst, Wissenschaft und Ehre.“

Man sieht hier mit Freunden, wie weit dieser Mann den Begriff: Das Weib ist die Gehilfin, die Kameradin des Mannes sein, sah.

Neben diesen ersten Ansätzen in der Literatur, dem weiblichen Herzen und Verstand neue und erreichbare Entfaltungsmöglichkeiten zu zeigen, hat sich die Idee der Frauenbildung auch historisch weiterentwickelt. Alles Erhöhen der Bildung, alles Verbessern der Dinge und Einrichtungen auf Erden geht nach Wilhelm von Humboldt allem durch Ideen vor sich, die in dem Menschen Wohnung nehmen und durch sie wirken werden. So wurde der ursprüngliche Gedanke einer Frauenbildung zu der Forderung der vollen Gleichberechtigung der Geschlechter, weil die Kultur mit ihrem mehr männlichen Charakter im freigenommenen Maße als Ergänzung und Erneuerung weiblicher Weisheit nicht entscheiden kann.

## Der Fünfundzwanzigste - und kein Geld mehr!

Haushaltswende und Ratsschlüge zur Wähle

Es kommt auch in den besten Familien vor, daß die Hausfrau keinen Monat ihr Auslangen findet. Oftmals trägt die Schuld daran die Güternähe der Mutter, die den Witten der Kinder nachgibt und ihnen von dem oft freien eingetragenen Haushaltsangehörigen Zuwendungen macht, um ihnen dieselbe kleine aber größere Freude bereiten zu können. Gewiß läßt es mütterlicher Weise, dem Rinde etwas abzuschlagen. Das für jeweilige Kunden vorgesehene Geld ist teilweise am Monatsende eingezogen und in Einkünften ausgegeben und so bleibt nichts anderes übrig, als eben das Haushaltsausgaben angreifen.

Nicht immer aber verhält es sich so. Manche junge Frau, von diesem nicht gewohnt, mit Geld umzugehen, hat ein Auslangen von Kindern. Wem sei es ein „reiferer“ Gut, ein „wunderwoll“ „Dumpe“, ein Paar „reife“ „billige“ Seidenstrümpfe — Frauen kaufen ja meistens so billig — und auf Kosten des Haushaltsausgaben, das für andere Dinge ausgeben, schließlich für die Haushaltsausgaben zum Festen kommt. In den ersten Monaten der neuen Ehe wird vielleicht der Gatte, um des lieben Friedens willen, wenn es ihm finanziell möglich ist, eine Auffrischung der geleerten Haushaltsausgaben durch ein paar neue Schuhe vornehmen; späterhin aber wird auch der gebildete Mann der Frau Verordnungen machen und mit Recht immer wieder eines predigen: einzelnen, einstellen, einstellen. Die Tränen sind noch so schönen Augen, die Witten sind noch so seltsam Mund werden vergrößert sein, schon aus dem Grunde, weil es dem Manne einfach unmöglich ist.

## Kindereinemund

Bei einem Besuch des Bundesparlament haben meine Kinder, ein Bub von neun und ein Mädchen von zehn Jahren, zum ersten Male beobachtet. Wie die kindlichen Darbietungen, wurden auch diese mit anständigen Stimmungen betrachtet. Wirklich erwidert die Stimme meines Töchterchens: „Gut, gut, Mutter, was die für „Bruchstücke“ haben.“ Prompt befiel der jüngere Bruder die Schwester: „Das sind „Bruchstücke“, gilt Mutter!“

Einige Tage später durfte er nochmal mit der Klasse hinein und kam wieder begeistert zurück. Nur an einem Reklam hatte er verschiedene auszufragen. „Und denk mal, die hatte noch nicht mal ein Bruchstück, sondern bloß „ne Verzierung.““

Der Direktor Mädchenschule. Eine von Oberstudienrat Schlimmer-Ludwigshafen veranlaßte Schrift: „Die Beziehungen des Bayerischen Staates zum höheren weiblichen Bildungswesen“ erregte in den beteiligten Kreisen nicht wenig Aufsehen, da in dieser Schrift zum ersten Male speziell auf die Mädchenbildung aufmerksam gemacht wird. Die dem höheren Mädchenschulen in Bayern anhaltend. Der bayerische Staat hat das höhere Mädchenschulwesen von Städten, Privaten und Klöstern ganz

Die Schulen, die Fächer sind sehr sowohl für die männliche wie auch für die weibliche Jugend unter den gleichen Bedingungen nach ersten Ämpten geöffnet worden; die verschiedenartigen weiblichen Vorkurse geben den jungen Mädchen eine Selbstständigkeit und Verantwortung zu machen. Durch die erhöhte geistige Ausbildung und durch die eigenen Einnahmen werden sie freier und selbstbewußter. Und sind sie erst gewöhnt, darauf den Tag über auf sich selbst gestellt zu sein, so ist es ihnen fast zur Selbstverständlichkeit geworden, auch sonst ihren Weg allein zu gehen. In dieser Selbstständigkeit liegt natürlich eine große Gefahr, denn es kann sehr leicht geschehen, daß bei unrichtiger Einleitung der Eltern zu ihrem im Verstand stehenden Kindern eine Entfremdung eintritt, die das Elternhaus nicht mehr zum Mittelpunkt der Familie macht. Eltern können freilich ihre jungen Töchter in ihrem Hause behalten in der Welt nicht aufhalten. Sie sollten sich vielmehr freuen, daß diese endlich zu einer wahren Bestimmung erwacht sind, daß sie nicht nur ihre Jugend verstreuen wollen mit Fäulnis und oberflächlicher Bildung. Und wie viele junge Mädchen haben auch in früherer Zeit bei dieser geistigen Verschönerung eine unglückliche Begegnung in ihrem Innern gehabt und in solcher Weise das Gefühl des gottesdienstlichen Unfriedens empfangen.

Eine Frau der Jetztzeit kann gar nicht gebildet genug sein, um allen Anforderungen, die an sie herangetragen, zu genügen. Und das ist möglich! Großer Teil wohl vorbereitet in den Beruf einer Hausfrau und Mutter einmünde, ist ein Ziel, welches wir mit aller Inbrunst erstreben. Denn ein guten Einfluß auf die Erziehung der Kinder vermögen nur solche Frauen auszuüben, die auch Verständnis für die Mannigfaltigkeiten des Lebens haben.

Gerade in unserer Zeit ist es von besonderer Wichtigkeit, daß jede Frau ihren Vorden will erkennen, daß sie sich selber als Persönlichkeit fühlt und sich mit ihren Gaben auch als solche einstellt. Nur so kann sie die gemessene Empfehlung des Mannes werden, nur so aber wird auch einer den anderen in seiner Ehrenart achten und ehren. Denn über allen geistigen Erwerbungen, der Frau soll und muß das Weibliche in ihr als höchste Idee stehen.

mehr als einen bestimmten Betrag monatlich für die Haushaltsbedürfnisse geben zu können.

Durchaus bewahrt hat sich die Einführung eines monatlichen Haushaltsausgabenbuches an die junge Frau, und dies so lange, bis sie „wirtschaftlich“ geleitet hat und der Mann ihr bedingungslos das Haushaltsausgabenbuch für den ganzen Monat am Morgen überreichen kann.

Es aber ist es auch anders: Da ist es der Mann, der bei allem guten Willen keine richtige Einstellung treffen kann; da ist dann die Frau vor und steht in der Ehe verurteilt, daher mit Geld umgeben gewohnt das „Hilfsvermögen“ der Familie, und sie verdrückt alles mit einseitiger Klugheit, versteht weder die großen noch die kleinen Haushaltungen einzufassen, wagt sie es — oft auf ein Viertel, bis ein halbes Jahr hinaus — Budgetaufstellungen, die sie dann mit dem Manne durchspricht und zum Segen aller Familienmitglieder und geistlicher Haushaltungen neutral durchführt. Bester Helfer ist hierbei das „Fischbuch“, das in keiner Familie fehlen sollte. Auf Grund von Vergleichungen der Verlosungen und des laufenden Monats läßt sich leicht feststellen, wo der „Wortführer“ etwas besser ordnet werden muß, welche Ausgaben unter Umständen mehr Berücksichtigung erfordern können.

Ob Staat, ob Land, ob Gesellschaft oder Familie, ein ausgenutztes Finanzwesen ist die Voraussetzung für geistliche Zurückfälle, für eine friedliche Lebensweise. Die Opposition, ob im Reich, oder im Lande, ob von Kindern, Frauen, oder erregten Männerklipsen kommend, wird einfach ... mundlos gemacht. Und das heißt sowohl im Parlament, wie in der kleinen häuslichen Institution: der Ehe, aßerhand. H. H.

auf der Hand nehmen lassen, wie kein anderer Staat, weder innerhalb, noch außerhalb des Reiches. Nach Direktor Schlimmer gibt es in Bayern an höheren Mädchenschulen: drei staatliche Schulen — 1,88 a. O., 50 häusliche Schulen — 27,77 a. O., 50 private Schulen (einschließlich Privatschulen, vereinigter und sogenannter) — 11,55 a. O. und 129 höherer Schulen — 59,44 a. O. Die Zahl der Schülerinnen verteilt sich folgendermaßen: staatliche Schulen — 447 Schülerinnen — 1,81 a. O., häusliche Schulen — 10.099 Schülerinnen — 55,46 a. O., private Schulen — 4089 Schülerinnen — 14,54 a. O. und Höherer Schulen — 12.119 Schülerinnen — 47,84 a. O. Interessant ist auch die in der Schlimmer'schen Schrift gemachte Mitteilung, daß aus Staatsmitteln auch private und höherer Schulen Unterhaltungen erhalten, während die öffentlichen Schulen leer ausfallen. Um ganz genau zu diesem Zwecke zwei Millionen A zur Verfügung, von denen die öffentlichen erhalten 1, 5-1,5 Millionen A, die übrigen erhalten 0,5-0,5 Millionen A erhalten. So bekommt auch das höhere Mädchenbildungswesen, verbunden mit Mädchenrealgymnasien, Sonderförderung und höherer Mädchenrealschulen feinerer geistlicher Unterhaltung, während die öffentlichen erhalten in der ersten Linie von dem Ausgabebudget ihrer Gründung an in den vollen Betrag staatlicher Zuwendungen kam.

## Das Seelenleben des Kindes

Eine Vortragreihe in der Maltheiden

Über die psychologischen Entwicklungsgeschichte der Triebe hielt auf Einladung der Ortsgruppe Mannheim-Gutwilligen des Akademikerinnen-Bundes und des Bundes wissenschaftlich und künstlerisch tätiger Frauen von Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg und Umgebung Frau Dr. med. Frieda Frommann-Heilmann-Heidelberg am Schluß des ersten Jahrestages einen vierstündigen Vortrag über die Entwicklung des Seelenlebens bei einem 100 Kinderinnen beider Geschlechter.

In den beiden ersten Stunden schilderte Vortragende die frühkindliche Triebentwicklung von der Säuglingszeit bis zum schulpflichtigen Alter. Sie stellte dar, wie das Kind ursprünglich ein reinen Triebwesen, dessen Leben nur von der Bedürfnisbefriedigung (Nahrungsaufnahme und Wärme, Schlaf und Reinlichkeit) und der mit dieser verbundenen Lust, Selbstliebe und Selbstherrlichkeit bestimmt ist, unter dem Druck der Forderungen der Außenwelt (Entwöhnung und Reinlichkeitsgewöhnung, soziale Einordnung in den Schulkreis) allmählich zur Bewältigungsfähigkeit zur Umwelt, zur Liebe zu Eltern und Erziehern im Sinne des Bedürfniskomplexes und zur Ausbildung eines organisierten, rationalen Prinzipien gehörenden Seelenlebens gelangt, der als „Ich“, als Träger des Bewußtseins, die Ordnung der auf subjektive Lust gerichteten Triebregungen in ihrem Verhältnis zur Gesamtpersonalität und zur Außenwelt im Sinne der Anerkennung eines objektiven gütigen Realitätsprinzips übernimmt.

In zwei weiteren Stunden wurden die späteren Stadien der frühkindlichen Triebe besprochen. Ihre Blütezeit ist mit Beginn des schulpflichtigen Alters verbunden, und nur gewisse Anteile von ihnen, die später beim Aufbau des Seelenlebens der Erwachsenen mitwirken, werden als solche latent erhalten, bis sie mit Beginn der Pubertät zu neuer Blüte kommen.

Das „Ich“ des Kindes erfährt nun zunehmend und unter seiner Wirkung bewußtlich sich diejenige frühkindlichen Triebregungen, die bei der ursprünglichen Gestaltung des Trieblebens des Erwachsenen keine Verwendung finden können, mit Hilfe von Verdrängungen und verschiedenen Triebsublimationen (z. B. Sublimierungen, Überkompensationen, Identifikationen u. a.) am Aufbau des Charakter, der Idealtendenzen, des Bewusstseins (sogar Heberliebe).

Die Grundlagen der menschlichen Persönlichkeitsbildung sind also nach psychologischen Auffassung von der Entwicklungsgeschichte der Triebe in der Kindheit einseitig, und ihren Umwandlungen unter dem Einfluß des „Ich“ zwischen dem 3.-5. Lebensjahr und der Pubertät andererseits, entscheidend bestimmt.

Bestimmungen, deren Bedingungen Nebenbedeutung im einzelnen erklärte, führen zu speziellen Erkrankungen (Neurosen und Verwunders).

Nach der letzten Vorlesung fand eine eingehende Nachfrage statt, in der auf Wunsch der Hörerinnen vor allem die praktischen Anwendungensmöglichkeiten der psychologischen Trieblehre in der Pädagogik und der Medizin zur Sprache kamen.

## Bevölkerungswachstum in Rumänien.

Die rumänischen Frauen erlebten kürzlich in beschränktem Maße das Gemeinwohlrecht. Von diesem Wohl machte bei den Kommunalwahlen nur ein geringer Teil der Berechtigten Gebrauch. Nach Fertigstellung der Wahlergebnisse entfallen im Durchschnitt in den großen Städten auf 10.000 Wähler 1000 Frauenstimmen. Wenn alle Berechtigten sich eingetragen hätten, wäre die Zahl bedeutend größer. Sehr vielen haben auch die notwendigen Dokumente, insbesondere die Schulzeugnisse gefehlt, da n. a. das Wahlrecht an eine bestimmte Schulbildung geknüpft ist.

## Literatur

\* Das neue Deutschland. Die junge Mädchen, herausgegeben von der Redaktion des „Reinhold“. Bearbeitet von O. K. V. u. a., ein ausführliche Anleitung über Rummel in Wort und Bild zu einem kleinen, wie sie die junge Mädchen eigen und dem jugendlichen Publikum ein wenig zu erklären und veranschaulichen. Denn auf geliebte Weise berichten und veranschaulichen, ist die Aufgabe der Schriftsteller. Die nicht als „Gemeinwohl“ auf den Boden moderner, sondern eine fähige Freude beim Empfangen hervorzuheben, wie die Schriftsteller die kleineren Schichten ergötzen will, der findet unter der großen Masse der Vertriebenen immer etwas Bericht. Es hat doch den Reiz aus Kraft, aus Energie, auch die, die ein wenig über dem großen, dem Weltlichen, aber dem geistigen aber auf menschliche andere Weise gegeben. Die Schriftsteller für die kleinen und großen, die die Wahrheit und die Lust auszusprechen, und andere, werden die besten Zwecke, aber nach einander einander die besten Möglichkeiten zu geben. In ihrem Kreis sind die besten Möglichkeiten zu geben. In ihrem Kreis sind die besten Möglichkeiten zu geben.

\* Emma Carner, „Das Mädchen aus der Wüste“. Ein Buch, das nicht nur den Namen, sondern die ganze Welt in sich schließt. Ein Buch, das nicht nur den Namen, sondern die ganze Welt in sich schließt. Ein Buch, das nicht nur den Namen, sondern die ganze Welt in sich schließt. Ein Buch, das nicht nur den Namen, sondern die ganze Welt in sich schließt.

Wirfungslose Roggenmaßnahmen

Niedrige Preise. — Die Folge der Vorkaufsanforderungen. — Neue Pläne der Regierung

Die Verhandlungen über ein deutsch-polnisches Roggenabkommen, von dem sich die deutsche Regierung...

Das haben die deutsch-polnischen Roggenverhandlungen, die sich...

Die einzelnen Hauptpunkte von den deutsch-polnischen Roggenverhandlungen...

Die gleichen Maßnahmen, die die deutsche Landwirtschaft...

Die Regierung hat erklärt, daß sie in nächster Zeit keine Maßnahmen...

Zur Frage des Weizenmehlpriees

Ist die süddeutsche Erhöhung berechtigt?

Die Regierung hat erklärt, daß sie in nächster Zeit keine Maßnahmen...

Der Abbruch der Vereinigten Stahlwerke

Wieder 6 u. 6. Dividende.

Der in der AG-Sitzung der Vereinigten Stahlwerke...

Die Bilanz der Vereinigten Stahlwerke...

Die Bilanz der Vereinigten Stahlwerke...

Die Bilanz der Vereinigten Stahlwerke...

Die Bilanz der Vereinigten Stahlwerke...

Die Bilanz der Vereinigten Stahlwerke...

Zeit zu weiteren Maßnahmen freier. Darüber hinaus wird man...

Kampfpriese im Zementabfab

Der Kampf um die Zementpreise...

Der Kampf um die Zementpreise...

Der Kampf um die Zementpreise...

Der Kampf um die Zementpreise...

Der Kampf um die Zementpreise...

Der Kampf um die Zementpreise...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors like Mannheimer Effektenbörse, Frankfurter Börse, Berliner Börse, etc.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors like Transport-Aktien, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, etc.





### Offene Stellen

Ein konkurrenzloses Produkt, eine alt ange-sichene Firma, ein großer offener Markt. Diese drei Faktoren geben einem erfahrenen

## Verkäufer

Gelegenheit zur Gründung einer in jeder Weise befriedigenden Existenz. 1322

Bewerbungen mit Lichtbild erbeten von Herrn zwischen 35 und 45 Jahren, die gewohnt sind, mit vornehmer Kundenschaft jeder Art zu verkehren. Angebote unter S X 182 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Bekannt große Lebensversicherungs-Bank

mit glänzendem Versicherungswesen sucht in allen Kreisen angelernte Herren als

## Oberinspektor

Au der Lebensversicherung mit Erfolg tätig gewordenen Herren werden höchste Gehälter mit freien Reisen im In- und Ausland geboten. Bewerber unter H. M. 284 Rudolf Mosse, Mannheim.

### Repräsentativen Herren mit schönen Beziehungen in den makroökonomischen Kreisen der Industrie, des Handels u. der Politik erbeten wir nebenamtlich die Bestätigung, verbindlich

## Werbung

Für ein wirtschaftspolitisches Fachblatt, das große Beachtung in den makroökonomischen Kreisen findet. Schriftl. Angebote unter S Z 197 an die Geschäftsstelle Nr. 21, 10-11 Uhr.

### Erstes Solinger Werk beabsichtigt die Errichtung von Hauptdepots an mehreren Plätzen Süddeutschlands und sucht geeignete Persönlichkeiten

## Herren oder Damen

Fachkenntnisse nicht erforderlich, jedoch RM 250,- zur Übernahme, Angebote unter T 8 199 an d. Geschäftsstelle des Bl.

### 2 fleißige, repräsentationsfähige

## Verkäufer

von Bekleidungs- und Schuhwaren in d. G. u. d. O. Ober- u. untere Mittelklassen. Bewerber unter S 2 1, 10-11 Uhr an die Geschäftsstelle Nr. 2, 4, 10.

### Existenz-Frage

Einen renommierten, fertigen Kaufmann in der Industrie sucht, der in Industrie u. Handel (Kaufmann) tätig ist. Bewerber unter S 2 1, 10-11 Uhr an die Geschäftsstelle Nr. 2, 4, 10.

### Zu Ostern

## kaufm. Lehrling

von feinem Spezialhaus für Inneneinrichtung gesucht. Bewerber unter S 2 1, 10-11 Uhr an die Geschäftsstelle des Bl.

### Gebildete Dame

37 Jahre, sucht Position als Hausdame in gutem freies Haus. Bewerber unter S 2 1, 10-11 Uhr an die Geschäftsstelle des Bl.

### Junge, saubere Frau

alleinlebend, sucht Stelle als Haushälterin in gutem Haus. Bewerber unter S 2 1, 10-11 Uhr an die Geschäftsstelle des Bl.

### Erl. Kindergärtnerin

sucht Stelle in gutem Haus. Bewerber unter S 2 1, 10-11 Uhr an die Geschäftsstelle des Bl.

### Immobilien

## Heidelberg. Beziehbare Villa

Berühmte Lage, 7 Zimmer etc., großer Garten, prächtig zu verkaufen. Julius Wolff, Stuttgart (S. 2. Bl.), Mannheim, O. 1. 21.

### Heidelberg. Neuzubau

## Hochherrschaffliche Villa

mit prächtigen Räumen, 9 modern ausgestatteten Zimmern, 2 Bäder, reichlich Garten, großes Grundstück. — Selbstverständlich — per Ende Februar bezugsfertig. — Preis 200.000,-. — Näheres: Immo. Büro Levi & Sohn, O. 1. 4, Telefon 223 22. 26.

### Miet-Gesuche

Zu mieten, pachten oder kaufen gesucht: Kleineres Weinrestaurant. S 177 Julius Wolff (S. 2. Bl.), O. 1. 21.

Werkstätte mit Recht und Licht zu mieten gesucht. Angebote unter S X 182 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Wohnung

event. leere Räume zu mieten gesucht. Angebote unter S X 182 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Büro- und Lagerräume

zu vermieten. Angebote unter S X 182 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Größere Wirtschaft

zu vermieten. Angebote unter S X 182 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### 6 Zimmer - Wohnung

zu vermieten. Angebote unter S X 182 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### 6 Zimmer - Wohnung

zu vermieten. Angebote unter S X 182 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Eckladen

zu vermieten. Angebote unter S X 182 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Wohnungen

zu vermieten. Angebote unter S X 182 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Größerer Laden

zu vermieten. Angebote unter S X 182 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Büro

zu vermieten. Angebote unter S X 182 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Garage

zu vermieten. Angebote unter S X 182 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Möbliertes Zimmer

zu vermieten. Angebote unter S X 182 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Antliche Bekanntmachungen

Verkauf des Vermögens der Firma Julius Wolff & Co. in Mannheim. S 177 Julius Wolff (S. 2. Bl.), O. 1. 21.

### Handlesen

Brillanten, Perlen, Gold, Silber, Platin, Altertümer, Kleider, Schmuck, etc. S 177 Julius Wolff (S. 2. Bl.), O. 1. 21.

### Achtung Schlafzimmer

zu vermieten. Angebote unter S X 182 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Unterricht

Laute, Gitarre- und Mandoline-Unterricht. S 177 Julius Wolff (S. 2. Bl.), O. 1. 21.

### Unterricht

in der französischen Sprache u. Buchführung. S 177 Julius Wolff (S. 2. Bl.), O. 1. 21.

### Geldverkehr

Bar-Kredite bei monatl. Ratenzahlung. S 177 Julius Wolff (S. 2. Bl.), O. 1. 21.

### Beteiligungen

zu erwerben. Angebote unter S X 182 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Balkon-Zimmer

zu vermieten. Angebote unter S X 182 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Tanzschule Stundebek

Das führende Institut am Platz für hervorragenden Unterricht. S 177 Julius Wolff (S. 2. Bl.), O. 1. 21.

### Wand- u. Boden-Plättchen

zu verkaufen. Angebote unter S X 182 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Wir drucken

Druckerei Dr. Haas. Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim R 1, 4-6.

### Peter Deuß, P 1, 7

Heute und folgende Tage besonders preiswert:

- Schellfische
- Cabliau
- frische grüne Heringe
- Fischfilet
- Täglich frische Räucherwaren
- scharfe Bäcklinge, süße Kieler Bäcklinge
- Sprotten, Schellfisch, Seelachs
- sowie alle Fischmarinaden in kleinen und großen Dosen
- Neue Fetteringe 10 Stück 85 Pfg.
- Neue Matiesheringe